

# Rubbelbilder

Die Rinde eines Baumes hat immer ein ganz individuelles Aussehen, das von Baumart, Alter und Standort abhängig ist. Sie kann fein gemasert und eher glatt, aber auch rau, buckelig und schroff sein. Bei allen Unterschieden, die sie im Laufe ihres Wachstums erfahren haben, lassen sich die einzelnen Baumarten aber auch an ihrer Rinde erkennen und unterscheiden. Ein Blatt Papier und Buntstifte reichen schon, um wahre Kunstwerke zu produzieren und viel über die Natur der Dinge zu erfahren.

## MATERIAL UND WERKZEUG:

1. Papier
2. Buntstifte, Wachsmalstifte oder Malkreiden
3. Klebestreifen oder Nadeln zum Festpinnen

## Naturwissen

### RINDENARTEN

Bäume kann man auch anhand der Farbe und der Struktur ihrer Rinde bestimmen.

1. Eichenrinde ist grünlich grau und schon früh von tiefen Längsrinnen durchzogen.
2. Kiefernrinde ist braun gefärbt und bei alten Bäumen von tiefen Furchen durchzogen.
3. Buchenrinde ist meist glatt und silbergrau. Alte Astansätze wirken oft wie Augen.



- 1 Gehen Sie mit den Kindern im Wald an einen Platz, wo es möglichst viele verschiedene Baumarten gibt.
- 2 Ideal sind Bäume, die mindestens so breit sind, dass man bequem ein Blatt Papier in Augenhöhe auf ihre Rinde legen kann. Es sollte außerdem schon ein paar Tage trocken gewesen sein, sodass keine Feuchtigkeit in der Rinde haftet – sonst würde beim Rubbeln leicht das Blatt zerreißen.
- 3 Verteilen Sie nun das Papier und die Stifte. Geeignet sind vor allem Bunt-, Wachs- und Kohlestifte. Die Malgeräte sollten nicht zu spitz sein. Gerade jüngere Kinder haben Probleme damit, einen Stift über längere Zeit schräg zu halten.
- 4 Helfen Sie den Kindern, das Papier mit Klebestreifen oder Nadeln am Baum zu befestigen. Wählen Sie die Höhe so, dass die kleinen Künstler bequem arbeiten können.
- 5 Zum Abpausen fährt man nun mit den Stiften nicht zu fest über das Papier, bis die Rindenstruktur als Rubbelbild sichtbar wird.



› Beim Schraffieren ergeben sich oft die skurrilsten Muster, die die Fantasie anregen.

**6** Im Lauf der Zeit kann man verschiedene Baumrinden abpausen und eine kleine Sammlung zusammenstellen. Auf den Blättern vermerkt man die jeweilige Baumart. Eventuell kann man auch ein Blatt oder einen Baumsamen dazukleben, sodass sich ein vollständiges Porträt des Baumes ergibt.

**7** Es macht auch Spaß, wenn die Kinder ihre Bilder austauschen und jedes Kind bestimmen oder auch raten muss, um welche Baumart es sich handelt.

**TIPP:** Sie können auch die Strukturen von Gräsern, Steinen oder Felsen abschraffieren. Bei der Auswahl sind (fast) keine Grenzen gesetzt. Wer es wissenschaftlicher mag, kann ein Verzeichnis der im Lieblingswald vorkommenden Bäume erstellen und die verschiedenen Arten mit einem Bestimmungsbuch identifizieren.

